

Kartfahren ist ein Sommerferienspaß in Kirchen

Spannungsreicher Schnuppertag begeisterte

Von unserer Mitarbeiterin Regina Müller

■ **Kirchen.** Einen actionreichen Schnuppertag bieten wieder die Motorsportfreunde Kirchen im Rahmen des Ferienprogramms der Jugendpflege mit ihrem Kartslalom für Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren. Seit 1998 begeistern die Motorsportfreunde (MSF) in dieser Weise den Nachwuchs für den Motorsport. Dieses Jahr fällt der Termin mit dem Siegtal-Pur-Fahrradtag zusammen. Beide Veranstaltungen ergänzen sich richtig gut, zahlreiche Kinder kommen mit dem Rad auf den Netto-Kundenparkplatz in Kirchen gestrampelt, um sich einmal im Kartfahren zu versuchen. Solange man den Anweisungen entsprechend gekleidet ist und einen Erziehungsberechtigten dabei hat, kann der kostenlose Spaß schon losgehen – in der Schlange der Fahrfreudigen anstellen darf man sich so oft man will. Die speziellen Jugendkarts sind zwar gedrosselt, sie zu fahren, stellt jedoch trotzdem

eine Herausforderung dar. Nach einer kurzen Einweisung durch die Mitglieder der MSF läuft es wie geschmiert. „Viele Kinder fahren zum ersten Mal mit einem Kart und sind total begeistert. Das Fahren macht ihnen viel Spaß. Sobald am Ende einer Tour der Helm abgenommen wird, kommt ein dickes Grinsen zum Vorschein“, beschreiben Vorsitzender Lothar Knoll und Sportleiter Ralf Schmidt die Reaktion der Kinder. Kein Wunder, dass sich eine lange Schlange vor dem Slalomfeld bildet. Zur Mittagszeit haben bereits 35 Kinder einmal oder mehrmals in dem schnittigen Gefährt gesessen. „Wir würden uns freuen, wenn sich

„Sobald der Helm abgenommen wird, kommt ein dickes Grinsen zum Vorschein.“

Lothar Knoll, Vorsitzender der Motorsportfreunde, weiß, dass Kart Fahren den Kinder Spaß macht. der eine oder andere Gast von heute auch mal beim Schnuppertag unseres Vereins auf dem Schulhof der Grundschule Kirchen sehen ließe“, hofft Lothar Knoll. Das Schnuppertagstraining für Kinder ab sechs Jahren ist am 17. und 24. August sowie dem 14. und 28. September, jeweils um 15 Uhr. Immerhin haben bislang 25 Jugendliche und 135 Erwachsene auf diese



Einen actionreichen Twist beim Siegtal-Pur-Fahrradtag bietet der Kartslalom der Motorsportfreunde Kirchen. Viele Kinder testeten am Sonntag auf dem Netto-Kundenparkplatz in Kirchen ihr Talent im Kartfahren. Nach einer Runde kommt unterm Helm ein dickes Grinsen zum Vorschein. Foto: Regina Müller

Weise ihren Weg in den Verein gefunden und trainieren nun für die Mittelrheinischen ADAC-Kartslalom-Meisterschaften, bei denen Geschicklichkeit und Geschwin-

digkeit gefragt sind. Die Kleinsten nehmen an Wettbewerben erlernen. Eine Mitgliedschaft im Verein der Motorsportfreunde Kirchen ist für Fahranfänger erst nach dem dritten Fahrtraining erforderlich.

Beim Kart Fahren auf dem Netto-Parkplatz bei Siegtal Pur oder bei einem Schnuppertag der MSF Kirchen kann jeder sein Talent gerne mal testen.



Freuen sich alle auf das Gebhardshainer Schützenfest und Kirmes „de Oos“ im August (von links, oben): Bruderschaftsmeister Günter Pauli, die stellvertretende Geschäftsführerin Ingrid Weber, Präses Rudolf Reuschenbach, Georg Nilius (schoss den linken Flügel), Steffen Pauli (rechter Flügel), Elke Simmert, Maik Simmert (amtierender Kaiser); unten: Melanie Strauch (Reichsapfel), Ortsbürgermeister Jürgen Giehl, Schützenkönig Andreas Weller, seine „Königin“ Jessica Weller und Karl-Heinz Unkel (Krone). Foto: Regina Müller

Andreas Weller heißt der neue Schützenkönig von Gebhardshain

Die Kirmesjugend hat wieder ein wildes Programm fürs Fest „de Oos“ organisiert

Von unserer Mitarbeiterin Regina Müller

■ **Gebhardshain.** Durch die Ehrenschüsse von Ortsbürgermeister Jürgen Giehl und Präses Rudolf Reuschenbach wurde am Samstag das Vogelschießen der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Gebhardshain eröffnet. Nach 354 Schüssen stand es am Samstag um 18.45 Uhr endlich fest: Andreas Weller heißt der neue Schützenkönig des Dorfes. Damit ging für den Gebhardshainer ein Wunsch in Erfüllung, denn er hatte sich die Königswürde als Ziel gesetzt. Erfolgreich waren auch fünf von 16 Schützen beim Insignienschießen: Karl-Heinz Unkel, Kassierer der Bruderschaft, holte sich die Krone, Bruderschaftsmeister Günter Pauli schoss sich das Zepter, der Reichsapfel ging an Melanie Strauch, den rechten

Flügel holte sich Steffen Pauli und den linken Flügel Georg Nilius.

Der neue Schützenkönig wird gemeinsam mit seiner Königin Jessica und Bambiniprinzessin Gina-Marie Strauch am Schützenfest-Samstag, 3. August, um 20.30 Uhr gekrönt. Die besten „Jungen von Gerwezahn“, der Kirmesjugend Gebhardshain, haben auch dieses Jahr ein tolles Programm für die Kirmes „de Oos“ und das Schützenfest auf die Beine gestellt: Am Freitag, 2. August, um 19.30 Uhr, wird das Fest mit der Rocknacht der Kirmesjugend und der Band Sidewalk eingeleitet. Von da an herrscht Ausnahmezustand in Gebhardshain.

„Auf der Ley“ wird am Samstag um 19 Uhr der Kirmesbaum aufgestellt und somit Kirmes und Schützenfest eröffnet. Im Festzelt wird die Krönung der Majestäten

durchgeführt und anschließend mit der Maxxx-Partyband gefeiert. Ein buntes Programm wird am Sonntag ab 10.15 Uhr geboten. Die Schützenbruderschaft zieht um 15.30 Uhr vom Seniorenheim aus los, um am Rathaus den Schützenkönig abzuholen und um 18.30 Uhr mit der Band De Pänz Stimmung zu machen. Schützenbruderschaften und Schützenvereine aus der ganzen Region sowie die Kyffhäuser Kameradschaft Steinbach ziehen mit dem Festzug durch Gebhardshain.

Der Montag beginnt mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche um 11 Uhr und dem Platzkonzert des Musikvereins Brunken Auf der Ley um 11.45 Uhr. Die Festtage enden mit der Verbrennung des Kirmesmänsches direkt am Kirmesbaum „off da Ley“ um 20 Uhr am Dienstag, 6. August.

Fünfter Geburtstag der Marienkappelle wird am Sonntag in Molzhain gefeiert

Zu dem kleinen Jubiläum erscheint eine Chronik zur Geschichte des Gebäudes

Von unserem Mitarbeiter Joachim Weger

■ **Molzhain.** Mit einer Dank- und Festmesse am kommenden Sonntag, 14. Juli, möchte der Kapellenbauverein Molzhain an die Anfänge der Marienkappelle „Maria, Mutter des Herrn“ am Waldrand erinnern – und zugleich das fünfjährige Bestehen des schmucken Waldkirchleins dankbar feiern. Ein ehrendes Gedenken wird dabei den inzwischen verstorbenen Mitgliedern und Freunden zuteil, allen voran dem früheren Pastor Ulrich Bals und Mitinitiator Aloys Theis vom Gründungsvorstand.

Außerdem wird am Sonntag eine kleine Chronik zum Jahrestag der Kapelleneinweihung im Jahr 2014 an die Besucher verteilt. Musikalisch mitgestaltet wird der Gottesdienst ab 10.15 Uhr auf dem Vorplatz der Andachtskapelle durch den Kirchenchor Cäcilia Kausen sowie die Molzhainer Dorfmusikanten.

Bei Regenwetter findet die Dank- und Festmesse allerdings in der Kausener Pfarrkirche statt. „Wie schnell ist doch die Zeit vergangen“, sagt im RZ-Gespräch etwas wehmütig Alois Schwenk (84), der

als Mitorganisator des gesamten Projekts seit 2012 dem Molzhainer Kapellenbauverein vorsteht. Noch in allerbesten Erinnerung sind dem harten Kern der ehrenamtlichen Unterstützer und Bauhelfer die vielfältigen Planungs- und Werkarbeiten, die letztendlich mit der Einweihung der Marienkappelle im Sommer 2014 belohnt wurden.

Seitdem ist das idyllisch am Waldrand gelegene Kirchlein oberhalb von Molzhain ein Ruhepol für Wanderer aus nah und fern geworden. Aber auch für die Einheimischen ist sie bei der Arbeit in Wald und Feld ein Ort der Andacht.

Der kurz nach dem Bau des Gebäudes verstorbene Pfarrer Ulrich Bals sprach in der Festpredigt damals vom großen Glück, eine solche Kapelle zu Ehren der Muttergottes als Fürsprecherin und Mittlerin zwischen Himmel und Erde einweihen zu dürfen. Darauf sowie auf weitere Daten, Fakten und Stationen des Kapellenprojekts geht auch die soeben erschienene Chronik der Kapelle ein.

In der 40-seitigen und reich bebilderten Veröffentlichung hält der Molzhainer Autor Bruno Schuben, der von Beginn an zum Kapellen-

team gehört, die gesamte Entwicklung des Projekts fest. „Erbaut 2013“, heißt es kurz und bündig auf der steinernen Gedenktafel, die damals an der Stirnseite des Gotteshäuschens vermauert wurde. Doch bevor das Werk soweit in die Gänge kam, mussten erst einmal grundsätzliche Weichen gestellt werden.

Als eigentlicher Auslöser für die erste Kirche auf Molzhainer Boden gilt das Bemühen des örtlichen Kultur- und Heimatvereins. Ein spezieller Arbeitskreis des Vereins rief die einstige Andachtskapelle auf dem Steinerthor Kopf in Erinnerung. Gemäß der Überlieferung haben nämlich dort im Bereich des früheren Basaltabbaus bis in die 1920er-Jahre hinein unzählige Steinkipper und Bergleute innegehalten, um der Schöpfung zu danken, um Trost und Wegweisung zu finden oder auch bloß, um in der Hetze des Alltags zur Ruhe zu kommen. Bald folgten 2012 konkrete Schritte zum neuen Projekt. Durch gezielte Aktionen, etwa durch den Verkauf symbolischer Bausteine, wurde das Vorhaben zum Bau der jetzigen Kapelle mit viel Herzblut und Heimatliebe in die Wege geleitet.



An die Anfänge der Marienkappelle bei Molzhain wird am Sonntag mit einer Festmesse erinnert. Archivfoto: Joachim Weger